

W.: Phänolog. Rückblicke und Beobachtungen am Freinberge, in: Linzer Ztg., 1858, 1859, 1861, 1862; Schloß Neuhaus mit seiner nächsten Umgebung. . . als Beitrag zur Fauna und Flora, in: Jahresber. des Mus. Francisco-Carolinum 23, 1863; etc. Vgl. H. Commenda, Materialien zur landeskundlichen Bibliographie O. Ö.s, 1891; L. Guppenberger, Bibliographie des Klerus der Diözese Linz, 1893; CSP 3.

L.: J. N. Faigl, P. J. N. H., ein Lebensbild, 1875; P. Sinthern, 53 Jahre österr. Jesuitenmission in Australien, 1924; Jahresber. des oberösterr. Musealver. 80, 1924, S. 247, 86, 1935, S. 262f.; Sommervogel; M. Heimbucher, Die Orden und Kongregationen der kath. Kirche 1934, II, S. 340; Jesuitenlex.; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland.

Hinterschweiger Ludwig, Großindustrieller. * Wels (O.Ö.), 16. 3. 1863; † Lichtenegg b. Wels (O.Ö.), 20. 3. 1930. Nach gründlicher kaufmänn. und techn. Vorbildung, die er als Volontär in Frankreich, Belgien und Sachsen und als Hörer der Maschinenbauschule in Chemnitz erworben hatte, übernahm H. nach dem Tod seines Vaters 1894 die Maschinenfabrik und Eisengießerei in Lichtenegg bei Wels. Schon 1895 begann er mit der Vergrößerung des Unternehmens und hob dessen Bedeutung durch die Aufnahme der Herstellung von Spezialartikeln, insbesondere von Ziegeleimaschinen sowie Transport- und Verladeanlagen. Im Ersten Weltkrieg erzeugte die Fa. vor allem Heeresfeldseilbahnen, während in der Nachkriegszeit die frühere Produktion wieder aufgenommen, ausgebaut und durch die Erzeugung von Maschinen und Formen für die Glasfabrikation ergänzt wurde. Die Fabrik, deren Erzeugnisse den Weltmarkt erobert hatten, mußte im Rahmen der Deflationskrise 1930 stillgelegt werden. 1917–25 arbeitete H. ein Projekt zur Elektrifizierung oberösterr. Bahnen und zur Erschließung der Wasserkräfte von Alm und Traun aus, das von der Fa. Stern & Hafferl übernommen wurde. H. war polit. im Rahmen der großdt. Volkspartei tätig und bekleidete eine Reihe von öffentlichen Ämtern, u. a. 1898 Mitgründer des Hauptverbandes der Industrie Österr., ab 1898 Ausschußmitgl. der Sektion O.Ö. desselben, 1918–22 Präs. des Industriellenverbandes, 1922–25 Vizepräs., 1926–30 Präs. der oberösterr. Handelskammer.

W.: Die oberösterr. Eisen- und Metallindustrie, in: Österr. Industrie, Bd. 1, 1925, S. 70f.

L.: Wr.Ztg., M.Pr., Wr. Neueste Nachrichten, Linzer Volksbl., Welscher Ztg., Welscher Anzeiger vom 22. 3. 1930; Großind. Österr., Bd. 2, S. 239, Erg. Bd., S. 248; Österr. Industrie, Bd. 1, 1925, S. 13, 97ff.; F. Piscecky, 100 Jahre oberösterr. Handelskammer, 1951, S. 72, 91, 82; Meixner, S. 152, 339.

Hinterstoisser Franz, Offizier, Luftschiffer und Militärschriftsteller. * Aigen b. Salzburg, 28. 4. 1863; † Wien, 6. 3. 1933. Sohn eines Försters. Kam aus der Pionier-Kadettenschule in Hainburg 1886 als Kadett zum Pionier-Rgt. und wurde 1889 als Lt. zum Eisenbahnrgt. transferiert. 1890/91 absolv. er den ersten aeronaut. Kurs. 1892–93 wirkte H. im Techn. Milit. Komitee und war vom Kriegsmin. beauftragt, das Militär-Luftschifferwesen und die Organisation des militäraeronaut. Dienstes in Berlin und München zu stud. In der Folge arbeitete H. an den Vorbereitungen zur Gründung und Organisation der Wr. Militäraeronaut. Anstalt mit. 1894 und 1897 war H. Lehrer am aeronaut. Kurs, 1897–1903 und 1907–12 Kmdt. der militäraeronaut. Anstalt, der späteren Luftschifferabt. 1903–07 diente H. beim IR. 90. 1907 Ballonführer, 1911 Lenkballonführer, 1912 Mjr., 1913 i.R., 1915 reaktiviert und als Obst. neuerlich i.R. H., der eigentliche Begründer der milit. Luftschiffahrt in Österr., rief 1910 die ersten Fliegerschulen ins Leben, war Mitbegründer der ersten Flugfelder und Mitveranstalter der ersten Flugmeetings in Österr. Seit 1900 Mitgl. der permanenten internationalen Komm. für Aeronautik in Paris. Als Mitbegründer des österr. Aeroklubs (1901) wurde er dessen erster Vizepräs. und Ehrenmitgl., Mitgl. des Flugtechn. Ver. und Träger hoher Auszeichnungen. Für über 150 Ballonfahrten wurde H. 1931 mit der goldenen Sportmedaille des Aeroklubs, seine Frau Josefine H., ebenfalls Ballonführerin, 1931 mit der silbernen Sportmedaille ausgezeichnet.

W.: In den Lüften, 1902 (Ps. Ikarus); Aus meinem Luftschiffertagebuch, 1904; Die Kunst zu fliegen, 1912; 25 Jahre Luftfahrt, 1915; Abh. in Fachz.

L.: Wr.Ztg. vom 10. 3. 1933; Wr. Luftschifferztg., n. 10 vom 15. 5. 1912, S. 177f.; Mitt. des k.k. Aero-Clubs, zugleich Mitt. des österr. Luftschifferverbandes und der österr. Aeronaut. Komm. vom 5. 10. 1915, S. 2f.; ÖWZ, n. 11, 1933; R. E. Bartuska, Die H., 1931; Kosch, Das kath. Deutschland; Jb. der Wr. Ges. 1929; Wer ist's? 1911; K. A. Wien.

Hinterstoisser Hermann Joseph, Mediziner. * Aigen b. Salzburg, 7. 12. 1861; † St. Jakob i. Deferegggen (Osttirol), 12. 8. 1932. Bruder des Vorigen. Stud. 1881–87 als Militärstipendist Med. an der Univ. Wien, 1887 Dr.med. Wirkte 1887–92 als Militärarzt im Garnisonsspital n. 1, daneben 1887/88 als Operateur bei Billroth (s. d.), 1890 Rgt.-Arzt. Nach Vervollkommnung seiner gynäkol. Kenntnisse